

1 Befragte Person (B): 1  
2 Datum der Aufnahme: 12. Januar 2016  
3 Dauer der Aufnahme: 46.48 Minuten  
4 Interviewerin (I): Petra Burri  
5 Transkribierende: Petra Burri  
6  
7  
8

9 I: Also, lass uns eine Rückschau halten auf deine berufliche Laufbahn. Erzähl mir möglichst  
10 genau und detailliert von deinem Berufseinstieg bis heute. #00:00:16-3#  
11

12 B: Also zuerst ehm hab ich eine (.) Lehre gemacht, war ich gar nicht eine Lehrerin ((lacht  
13 kurz)), sondern eine Lehre als Chemielaborantin und ehm (2) weil es damals ich wollte  
14 damals schon Kindergärtnerin lernen aber es war damals gar nicht möglich direkt  
15 einzusteigen, man konnte erst mit achzehn beginnen und dann hab ich mich (2) für einen  
16 anderen Beruf entschieden. Und nach diesen eh nach dieser Berufslehre hat mich dann je- ein  
17 ehm Seminarlehrer angerufen, der gewusst hat, dass ich gerne das Seminar gemacht hätte und  
18 gesagt, dass sich die Ausch-Ausbildung verändert hat im Kindergartenseminar und das ehm  
19 neu ehm der Einstieg anders möglich wäre, gerade passend nach meiner Berufslehre und dass  
20 ich doch (.) zur Aufnahmeprüfung mal unverbindlich kommen soll (.) und ohne gross zu  
21 Überlegen, ob ich jetzt diesen Beruf will oder nicht bin ich an diese Aufnahmeprüfung  
22 gegangen und habe sie bestanden und habe erst dann eh eigentlich überlegt, ob ich das will  
23 oder nicht und (.) dann ehm, da die Perspektiven in meinem gelernten Beruf nicht ehm das  
24 waren, was ich eigentlich so für mein Leben wollte, habe ich mich entschieden dann das  
25 Kindergartenseminar zu machen, damals eben noch wirklich Kindergartenseminar, neuer  
26 Ausbildungsgang vier Jahre und habe alle vier Jahre (.) also diese vier Jahre Ausbildung  
27 gemacht und ehm ja habe dann schon hier in S. nach diesen vier Jahren 1992 begonnen zu  
28 arbeiten, hundert Prozent und bin dem Arbeitsort bis heute treu geblieben ((lacht)) und ehm  
29 zuerst hab ich eh zwei Jahre eh (2) alleine gearbeitet, also hundert Prozent und dann hab ich  
30 mit einer Kollegin das Pensum geteilt, weil es nur noch einen Kindergarten gab und sie aber  
31 ehm Familie gegründet hat und nur noch einen Tag arbeiten wollte und ich habe dann 80  
32 Prozent gearbeitet (.) und dann hab ichs bin ich selber schwanger gewesen und dann haben  
33 wir das Pensum eh 50 50 geteilt und dann habe ich mit wechselnden Kolleginnen eigentlich  
34 im Kindergarten immer gearbeitet, bis 1999, da hat die Schule S. sich beworben für ehm um  
35 in diesem Schulleitungsprojekt mitzumachen (.) Schule-Schulleitung als Qualitätsentwicklung  
36 und wurde da so von der Gemeinde unterstützt mit Entlastungslektionen das war Bedingung  
37 um am Projekt teilzunehmen und ehm (5) das nein es war schon 1998, nicht 1999 und dann  
38 ehm haben die zwei Schulvorsteher, die wir damals hatten, haben ehm wir wurden unsere  
39 Schule wurde in dieses Projekt aufgenommen und dann hiess es dann auch Schulleitung ab  
40 1998 und 1999 schie-ehm sch- (.) wollte eine dieser beiden Personen nicht mehr in der  
41 Schulleitung bleiben und da bin ich dann eingestiegen in die Schulleitung und auch in dieses  
42 zugleich in dieses Projekt und ehm das war sehr spannend, weil eh die Gruppe damals schon,  
43 man hatte dann viele Inputs ehm die ein bisschen die Schulleiterausbildung schon waren und  
44 ehm da waren wir noch also drei Jahre ging das Projekt ich war da selber dann noch zwei  
45 Jahre dabei, damals hatten wir noch Co-Leitung (.) wir waren zu zweit in der Schulleitung,  
46 hatten ehm drei Lektionen Entlastung (.) ich hatte eine Lektion, mein eh Co-Leiter hat zwei  
47 Lektionen ((lacht kurz)) und aber wir haben das eigentlich ziemlich eh (.) eh gerne gemacht  
48 und mit viel Energie und wir haben schon damals viele Dinge angepackt eh um die Schule zu  
49 ändern, also ein Leitbild zu erstellen zum Beispiel, das hat schon da begonnen und ehm dann  
50 hat hat es noch einmal das Team gewechselt in der Schulleitung eh (5) ich weiss nicht mehr,  
51 zwei Jahre mit Y.F., dann zwei Jahre mit J.J. und dann nochmals zwei Jahre mit P.R. glaub

52 ich so war das und dann hat sich die Schulleitung ja auch ein bisschen institutionalisiert in  
53 Deutschfreiburg und ehm die Gemeinde hat mehr Entlastung bezahlt, der Staat hat nach  
54 diesem Projekt ein Jahr später nach dem Abschluss, 2003, hat der Staat auch etwas bezahlt  
55 und ich habe 2005 dann meine Schulleiterausbildung begonnen und dann haben wir uns  
56 entschieden für unseren Schulort, dass dass wir keine Co-Leitung mehr haben, dass der  
57 Schulort ein bisschen zu klein ist für die Co-Leitung und dass es effizienter ist, wenn es eine  
58 Person macht und ehm i- es hat sich auch so ergeben, personell, weil auch niemand mehr  
59 einsteigen wollte in diesen Zeitpunkt und ja, da ich die Ausbildung gemacht habe, habe ich  
60 mich ja eh verpflichtet vier Jahre die Schulleitung zu machen und ja und seit da, seit ehm (4)  
61 2003 oder 4 ehm (.) bin ich eigentlich allein in der Schulleitung, also ja, alleine heute ist es  
62 nicht mehr wie alleine, sondern es ist einfach eine Schulleitung. #00:05:44-8#

63

64 I: Und du arbeitest nebenbei noch im Kindergarten (.) zu 50 Prozent? #00:05:48-5#

65

66 B: Genau, ich habe immer 100 Prozent gearbeitet und analog dazu einfach das Pensum dazu  
67 im Kindergarten, es hat sich auch so ergeben, dass dann ehm ich hatte am Anfang ein grosses  
68 Pensum im Kindergarten, nur ganz wenig Schulleitung aber da hab ich auch mit einer  
69 Kollegin gearbeitet, die gerade (.) ehm schwanger war und kleine Kinder und kleines Pensum  
70 wollte, es hat sich einfach es war (.) es ist immer grad so gewesen, dass dass es zu zweit  
71 gegangen ist im Kindergarten so und ehm einmal hatte ich auch ehm hab ich nicht 100  
72 Prozent gearbeitet, einmal hab ich auch 80 gearbeitet und im Moment ist es so, dass ich eh der  
73 Staat bezahlt 37 Stellenprozent, die Gemeinde zahlt immer noch die drei Lektionen seit  
74 Projektbeginn und ehm im Kindergarten arbeite ich ca. etwas zwischen 50 und 60 Prozent mit  
75 einer Stellenpartnerin, die den (.) den Rest abdeckt. #00:06:46-8#

76

77 I: Nur Schulleitung könntest du dir das a-auch vorstellen? Also nur... ((lacht)) #00:06:51-3#

78

79 B: ((lacht)) Jaa (.) Ja, ich könnte es mir schon vorstellen (2) ehm (2) es wäre eine andere Art  
80 (.) eh Arbeit, je-jetzt nur am Schulort S. (.) ehm würde ich lieber ehm (.) eh auch in einer  
81 Klasse noch arbeiten, wenn ich an einem kleinen Schulort die Schulleitung habe, dieses wäre  
82 ja auch nicht hundert Prozent, dass ehm ist eh ist nach neuem Gesetz dann 50 Prozent, aber  
83 ehm (2) wenn ich mehr als 50 Prozent arbeiten könnte, zu einer grossen Schule, dann könnte  
84 ich mir das schon vorstellen (.) nur die Schul- also ja nur die Schulleitung zu machen, ich  
85 möchte da nicht unbedingt nur eh so zwei oder Lektionen oder ein Tag in einer Klasse sein  
86 (4) s geht mir auch um den Kontakt ehm, auch mit den Eltern, um die Klassenführung, das  
87 mach ich eben auch gerne und im Moment, ich- hier find ich es sehr ideal für mich ehm, dass  
88 ich es so teilen kann, dass ich beides habe #00:07:53-2#

89

90 I: Mhm und du in beide Seiten Einblick hast #00:07:55-9#

91

92 B: Ja genau, es bedingt, dass man eine Stellenpartnerin hat, die sehr tolerant ist ehm und und  
93 dass ehm wir arbeiten jetzt schon eh zwölf Jahre in der gleichen Klasse und eh wir kennen  
94 einander gut und ehm sie ist sehr unterstützend, also trotz auch wenn sie phasenweise ein  
95 kleineres Pensum hatte, 30 oder 40 Prozent, hat sie von der Verantwortung für die Klasse hat  
96 sie 50 Prozent immer (.) gemacht, also wenn ich nicht da war, ich die ich irgendwie mit  
97 Schulleitung absorbiert war, hat sie etwa übernommen in der Klasse (.) auch die  
98 Stellvertretungen zum Beispiel, wenn ich Weiterbildung habe oder so (.) und das funktioniert  
99 sehr gut, deshalb ist es auch gut so möglich für mich jetzt #00:08:39-9#

100

101 I: Mhm. Schön, ja. Wir wechseln einmal die Ebene, kommen zur Institution Schule. Wie  
102 erlebst du diese? #00:08:45-8#

103  
104 B: (4) Jetzt ehm vor Ort in S. oder die Institution Schule im Kanton Freiburg oder?  
105 #00:08:55-8#

106  
107 I: Beides #00:08:57-1#

108  
109 B: Beides, also das ist ein bisschen unterschiedlich ((Glockenläuten)) jetzt ehm, die Schule im  
110 Dorf jetzt wenn ich von dem spreche, dann eh finde ich, dass dass wir grossen Rückhalt haben,  
111 auch gute Rückmeldungen von der Gemeinde, von den Eltern, unterstützend, wertschätzend,  
112 dass die Schule geschätzt wird als ehm (2) ja als Ort auch für die Kinder, wo sie sich auch  
113 wohl fühlen, die Eltern, empfinde ich haben viel Vertrauen in uns, auch in die Lehrpersonen,  
114 lebendig (.) ist die Schule für mich hier (.) ehm, verankert auch, vernetzt, verwurzelt und ehm  
115 mit vielen Kontakten eh auch rund um die Schule, jetzt nicht nur zu den Eltern, aber auch zu  
116 zu zu den Gemeindebehörden, zu zu Vereinen eh auch sogar zur Kirche, sie ist sehr nah die  
117 Kirche und wir haben zwei Kirchen im Dorf, gibt immer so ein so ein bisschen ein  
118 Spannungsfeld da, ja, das ist für mich die Schule im Dorf. Und die Schule im Dorf als  
119 Institution eh vom von Freiburg vom Staat Freiburg empfinde ich es manchmal etwas  
120 Schwerfällig, Änderungen eh dauern lange, Wege sind manchmal lang, weil es auf den  
121 politischen Weg oft braucht für die Veränderungen (.) da finde ich, jetzt ich als Schulleiterin,  
122 oder auch als Lehrperson, ich habe eigentlich seit ich arbeite immer gewerkschaftliche Arbeit  
123 gemacht und habe das Gefühl, immer immer für wichtige Anliegen (2) gekämpft zu haben  
124 und man hat auch kämpfen müssen dafür (2) und ehm, dass die Dinge (2) manchmal  
125 ((Telefonklingeln)) gut Gehör finden, aber manchmal es auch schwierig ist  
126 ((Telefonklingeln)) ((Unterbruch, nimmt Telefon ab)) #00:11:04-7#

127  
128 I: In welchem Bereich siehst du die grösste oder die einschneidendste Veränderung jetzt in der  
129 Schule? #00:11:11-2#

130  
131 B: Also im Moment ist die grösste Veränderung wohl dass dass ehm für mich dass das neue  
132 Schulgesetz kommt, dass die Schulleitung endlich verankert ist, dass die Primarschulen (.)  
133 ehm (.) hier etwas mehr eh Unterstützung auch haben, zeitliche Entlastung, mehr Ressourcen,  
134 hoffentlich dann haben, um die Schule weiterzuentwickeln und die Lehrpersonen zu  
135 Unterstützung (.) unterstützen (.) dass ist eine grosse Veränderung und auch, was ich finde,  
136 seit ich jetzt allgemein von der Schule, seit ich arbeite ehm ist auch eine grosse Veränderung,  
137 dass eh die Individualisierung der Betreuung der Schüler, wie wie viel da eh passiert, wie viel  
138 gemacht wird, aber auch wie viel bürokratisches dass es zu erledigen gibt bis ehm ein Kind  
139 ehm Unterstützung eh erhält, alles ist, es ist viel mehr möglich, viel mehr Unterstützung, viel  
140 individueller, aber es braucht auch viele ehm administrativen Aufwand, damit man diese  
141 Unterstützung erhält (.) das finde hat sich geändert (2) ja. #00:12:28-9#

142  
143 I: Siehst du Veränderungen in Bezug auf deine Rolle jetzt mal als Lehrperson, als  
144 Kindergärtnerin? #00:12:34-2#

145  
146 B: Ehm (.) ja, der de-seit vor allem war da eine grosse Änderung 2009, wurde ja der  
147 Zweijahreskindergär-garten eingeführt und seit ehm die Kinder zwei Jahre in den  
148 Kindergarten kommen, hat sich das sehr geändert, vorher war (.) die der Kindergarten nicht  
149 obligatorisch, das wussten zwar kaum die El- also die Eltern haben das kaum gewusst, dass  
150 das nich- dass das eigentlich nicht obligatorisch ist und trotzdem haftete das dem dem  
151 Berufsbild der Lehrperson an, also auch von den ehm (.) Kollegen und Kolleginnen wo  
152 Lehrpersonen, war das Bild der Kindergärtnerin am Anfang wenn ich gearbeitet habe, ganz  
153 ein anderes als es jetzt ist und das denk ich ist auch ein Verdienst der neuen Ausbildung an

154 der PH, was ich gut finde, eh, dass dass sich das ein bisschen geändert hat, das man ein  
155 bisschen die Arbeit im Kindergarten ehm (.) besser sieht, nicht nur ein bisschen, weil die  
156 Studenten müssen ja auch Praktika machen auf dem Kindergarten und sehen wie wie die  
157 Arbeit dort ehm ist, wie man vorbereitet ehm eh welche Lehrinhalte man umsetzt, was es  
158 dazu braucht dass man dass es bisschen da-das Image verloren, von ach man spielt nur mit  
159 den Kindern im Kindergarten (2) das ist eine Seite, die andere ist, dass sich auch geändert hat,  
160 dass das das man spielt ja oft im Kindergarten, aber dass es auch eine andere Position  
161 bekommen hat in der Öffentlichkeit gerade durch ehm viele Studien im Bereich eh  
162 Neurologie, Hirnforschung, dass man da sehen kann, dass Kinder in diesem Alter ehm sehr  
163 viel eh lernen über das Spiel, sehr viele eh Synapsen gebildet werden im Hirn und dass das  
164 Spiel sehr zentral und sehr wichtig ist, hat auch das nun einen anderen Stellenwert bekommen  
165 als als ich als zu Beginn als ich gearbeitet habe (2) das hat sich geändert. #00:14:40-9#

166  
167 I: Möchte nochmal zum Berufsbild zurückkommen, wie nimmst du es denn heute wahr?  
168 Früher eben hat man das Gefühl man hat nur gespielt, was hast du das Gefühl wie nimmt man  
169 heute das Berufsbild wahr? #00:14:49-5#

170  
171 B: Also vielleicht ich habe nicht früher, es war ein bisschen mehr so, ich habe nicht ehm ich  
172 habe auch da nicht eh nur das gespürt, oft habe ich auch gespürt von von Eltern oder eh  
173 anderen Lehrpersonen, ach das ist sehr anstrengend mit den kleinen Kindern, so bis sie die  
174 Regeln können und und dass du das aushälst, die vielen Fragen, so ein bisschen das Bild war  
175 war auch noch, doch auch viel Wertschätzung, ehm was die Kinder da schon alles eh dann  
176 lernen, auch die abnehmenden Lehrpersonen, ersten, zweiten Klasse haben oft gesagt ehm:  
177 „Wir sind froh um eure Vorarbeit“ ehm da wo jetzt die Kinder stehen, wenn wir sehen wie sie  
178 waren als sie in den Kindergarten kamen, ist hier natürlich so, dass der Kindergarten immer  
179 schon im Schulhaus war und die anderen das mitgekriegt haben und dann gesehen haben, was  
180 alles so geht in einem Jahr, also es war nicht nur so dieses Bild spielen, das wars nicht, ehm  
181 dass hat sich dann ich habe mich auch von Anfang an als als Lehrperson von dieser Schule  
182 gefühlt und nicht ehm als ach ich mach was anderes als ihr in der Schule, es hat mich also  
183 immer auch interessiert was in den Klassen läuft und ehm (.) es war da schon viel Austausch  
184 mö-von daher schon viel Austausch möglich und ehm das Bild hat sich jetzt einfach mehr  
185 gewandelt und ich nehme es so wahr, dass einfach ich eine Lehrperson, als Lehrerin bin ich  
186 einfach eine Lehrperson aus diesem Team mit den gleichen Aufgaben, mit den gleichen eh  
187 Kompetenzen, mit den aber auch gleichen, ja ich habe die gleiche Rechte und Pflichten wie  
188 eine andere Lehrperson (.) egal welche Klasse, so nehm ich das jetzt wahr. #00:16:36-0#

189  
190 I: Siehst du Veränderungen in Bezug auf deine Rolle als Schulleiterin jetzt? #00:16:41-7#

191  
192 B: Ja, das hat sich stark geändert, weil am Anfang war es ja noch ehm (2) eben (.) ein Projekt,  
193 die (3) Primarschulen Deutschfreiburgs wollten diese Veränderung, dass kam ja von der  
194 gewerkschaftlichen Seite her, also das Projekt wurde lanciert auf auf auf einer Idee von  
195 Gewerkschaftern und ehm es wurde nicht von oben verordnet und deshalb war es am Anfang  
196 so ein bisschen ein sagen wir mal ein Gewerkschaftsprojekt und für für (.) ein bisschen  
197 innovative Schule, die was ändern wollten. Am Anfang war auch lustig wir waren in diesem  
198 SLAQE-Projekt und es gab Lehrpersonen aus anderen Schulen, die ehm die mich darauf  
199 angesprochen haben und gesagt haben so ein bisschen: „Ach ich bin froh macht das unsere  
200 Schule nicht, das ist nur zusätzliche Arbeit und wenn man dann eine Schulleitung hat, dann  
201 muss man dann ehm vieles überdenken, was einfach eigentlich so läuft oder ist ja nicht nötig  
202 und so und ehm ihr seid ein bisschen eine Streberschule und so“ ((lacht)) hat man am Anfang  
203 schon so gehört, ja (.) hat das ist ja überhaupt nicht mehr so, weil man dann schnell mal  
204 zeigen konnte, was alles möglich ist wenn man die Schule ein bisschen strukturiert und (.)

205 ehm dann haben ja gleich viele Schulen (.) begonnen, als der Staat ein bisschen Unterstützung  
206 anbot. #00:18:17-7#

207

208 I: Und jetzt in deiner Rolle als Schulleiterin, hat sich da was verändert von der Anerkennung  
209 vielleicht, vom Team her oder #00:18:26-6#

210

211 B: Ehm (.) nein ich habe mich immer ehm in meiner Arbeit sehr unterstützt gefühlt und die  
212 Wertschätzung gespürt und dass dass ich eh Anfang natürlich, die ersten zwei Jahre da hab  
213 ich viele Fragen aus dem Team oder ehm Dinge wo ich gesagt hab: „Das weiss ich auch nicht,  
214 muss ich abklären, tut mir leid“, also das passiert auch heute noch, ich weiss nicht alles aber  
215 (2) ich weiss (.) ja, eh sind sehr viele Fragen die einfach ganz logischerweise bis zu mir  
216 kommen, dass ist so ein bisschen ein Selbstverständnis geworden, die Schulleitung (2) und  
217 ehm vor allem was, ich finde was ein Unterschied ist ist ehm (.) Lehrpersonen die schon  
218 vorher hier gearbeitet haben, als ehm die Schulleitung noch ehm im Entstehen war und dass  
219 ein gemein- ein gemeinschaftliches Projekt war und Lehrpersonen die neu angestellt sind, die  
220 die in eine Schule kommen und da hat es eine Schulleitung, das ist einfach so jetzt und da ist  
221 ehm da ist das Selbstverständnis noch grösser und da kommen eh viele Fragen und viele  
222 junge Lehrpersonen ehm sage ich manchmal: „Das dürft ihr auch selber entscheiden, das ehm  
223 könnt ihr jetzt ehm dafür braucht ihr mir mir nicht mich nicht immer zu fragen“ und ältere  
224 Lehrpersonen, die ehm viel mehr selber entscheiden zum Beispiel und manchmal muss ich  
225 dann sagen, bei Dingen, das könnt ihr nicht mehr selber entscheiden ((lacht)) auch wenn ich  
226 es gleich sehe, ich muss es zum Beispiel noch unterschreiben oder so ehm das ist ein bisschen  
227 ein Unterschied, je nachdem wie lange die Leute schon arbeiten, aber so die Wertschätzung  
228 und die Anerkennung finde ich ist von allen, es spür ich jetzt hier so. #00:20:10-0#

229

230 I: Schön, ja. Spürst du einen Beziehungswechsel zwischen Lehrperson und Schüler?  
231 #00:20:15-3#

232

233 B: (3) Jetzt ich als Lehrperson? #00:20:19-2#

234

235 I: Mhm, mhm. #00:20:19-6#

236

237 B: Weil ich Schulleiterin noch bin? #00:20:21-8#

238

239 I: Nein eher jetzt in deiner Rolle als Kindergärtnerin #00:20:23-7#

240

241 B: Aha, nein (2), das find ich das ist über all die Jahre etwas das ist gleich geblieben, ehm die  
242 Kinder sind (2) ja, grad im Kindergarten halt schnell auch ehm zutraulich und ehm man ist die  
243 erste Bezugsperson eh die ausserhalb ist so lange (.) ehm klar haben die Kinder jetzt vorher  
244 manchmal mehr Betreuung, sie waren vielleicht in Krippen oder oder so aber (2) trotzdem hat  
245 sich das nicht sehr geändert, es hat immer noch Kinder die ehm die Mühe haben mit der  
246 Loslösung vom Mami wenn sie einsteigen und (2) das hat sich (2) einfach dass die Beziehung  
247 eh intensiver ist, weil wir die Kinder jetzt auch zwei Jahre haben, das ist das ist mit der  
248 Einführung vom Zweijahreskindergarten eine Änderung (2) und es ist entspannter zum  
249 Arbeiten in Bezug uf-auf die Förderung der Kinder. Vorher haben wir ehm ist ein Kind zum  
250 Beispiel gekommen in den Kindergarten und hat ehm man hat gemerkt, uff das ehm hat einen  
251 ehm Entwicklungsrückstand, da braucht es Unterstützung und da muss man das zuerst  
252 beobachten, man kann ja im Kindergarten nicht den Eltern Prüfungen hinlegen und sagen:  
253 „Schauen Sie, das Kind hat ungenügende Noten“, sondern man muss ganz viele  
254 Beobachtungen haben und dann (.) ehm müssen sich die Eltern auch noch mit dem Gedanken  
255 anfreunden und sich damit auseinandersetzen, sie wollen vielleicht auch noch eine andere

256 Meinung einholen von einem Arzt oder von einem (.) irgendeinem Spezialisten und da oder  
257 einer Psychologin und dann kommt eine psychologische Abklärung und das hat dann immer  
258 das ja das ging durch und ehm das war stressig, wir mussten die Eltern immer ein bisschen  
259 drängen, sie müssen sich dann bis Ende Januar entschieden haben und so und dann müssen sie  
260 müssen das dann anmelden und (.) dass ist jetzt viel besser mit dem Zweijahreskindergarten  
261 hat man für das einzelne Kind mehr Zeit für Beobachtungen, für die Gespräche mit den Eltern,  
262 man kann die Eltern (.) ehm zuerst mal darauf hinweisen und sie können das zuerst selber  
263 beobachten dann am Kind und das das hat viel so entlastet in der Beziehung zu den Eltern  
264 jetzt #00:22:45-2#

265  
266 I: Mhm, ja, ist ein bisschen entspannter [ #00:22:46-6#

267  
268 B: [Ja. #00:22:47-1#

269  
270 I: Man weiss man man hat [zwei Jahre Zeit #00:22:48-7#

271  
272 B: [Genau, genau. #00:22:49-5#

273  
274 I: Ja. Nimmst du Veränderungen im Kollegium wahr? #00:22:53-2#

275  
276 B: (2) Ja, ich denke dass dass ist für mich etwas das sich immer wieder verändert (2) ehm und  
277 mit jeder neuen Person die ins Team kommt ehm gibt das so wie eine neue e-etwas Neues  
278 kommt hinein und das spürt man dann und vielleicht auch jemand der geht, das prägt einem  
279 und es gibt so wie ehm hier jetzt ich kann es nur für S. sagen, wie ein ein ein Zentrum, etwas  
280 ehm (.) was denk ich mit der Qualität von der Schule ((Glockenläuten)) mit dem Leitbild mit  
281 diesen Pfeiler zu tun hat was ehm jede Person die hier a- kommt zum Arbeiten ehm setzt sich  
282 schon vorher schon mal mit dem auseinander, das hab ich auch gemerkt, dass junge  
283 Lehrpersonen, die sich bewerben schon viel über unsere Schule wissen, weil sie auf unsere  
284 Homepage gehen und das Leitbild anschauen und sich dann denken, ja, das ist eine Schule die  
285 würde mir gefallen und dann kommen sie eben schon und denken d-dass da arbeite ich mit,  
286 das sind die Werte von dieser Schule (.) und sie bringen dann auch noch etwas selber hinein,  
287 was herum verändert, aber so das grosse Ganze, der Kern ist ehm bleibt gleich, dass alle am  
288 gleichen Strick ziehen, dass alle ein bisschen die gleichen Ideen haben, dass dass e-es offen  
289 ist, dass wir viele Sachen gemeinsam machen und dass es Projekte gibt, dass wir (.) eh viel  
290 rundum die Schule (.) ehm machen, dass muss einer Lehrperson gefallen, sonst kann sie hier  
291 nicht lange arbeiten (3) und dann ist das was sich dann verändert ist mehr so ein bisschen  
292 eben die Perönlichkeiten, die dazu kommen (2) aber das Team, als Team mit mit ehm mit der  
293 Kommunikation oder mit den Werten bleibt sich etwa (.) gleich, ab-ja (2) nicht ganz gleich,  
294 aber ähnlich, so #00:24:51-2#

295  
296 I: Mhm (2) ja find ich ein schöner Gedanke, jeder der dazu kommt bringt wieder etwas  
297 Schönes [mit oder #00:24:55-5#

298  
299 B: [ja#00:24:56-6#

300  
301 I: und jeder der geht [ verliert man ein bisschen was [ja und ich denke eben bei einem kleinen  
302 Team ist es auch viel spürbarer [als bei einem grossen oder#00:25:06-7#

303  
304 B: [Ja [genau

305 [ja [ja

306

307 B: Und es gibt Lehrpersonen die kommen und ich stelle sie an und ehm weiss sie sie haben  
308 diese diese und diese Qualitäten, aber sie bringens dann nicht so ins Team hinein und  
309 manchmal ist jemand da, ganz vielleicht am Anfang noch ein bisschen scheu und plötzlich (.)  
310 kommt da was hervor und ehm und kommt eh wird dann spürbarer in der Schule und ehm und  
311 das find ich immer am Schönsten, wenn dann ein Talent da plötzlich ausbricht ((lacht)) ja das  
312 gibt dann viel einer Schule, sei ob das musikalisch oder künstlerisch ist oder ehm auch ehm  
313 im Unterricht sein kann zum Beis- ein Beispiel ist, dass wir ehm in der sechsten Klasse eine  
314 Lehrperson haben ehm er ist eh bilingue, also eigentlich französischer Muttersprache und ja  
315 wir haben ihn angestellt und gedacht, oh dass ist super, dann hören die Fünft- und  
316 Sechstklässler wirklich gutes Französisch und können so viel profitieren und er war  
317 Berufseinsteiger und im ersten Jahr war das für ihn schwierig, das einzubringen, er hat es aber  
318 versucht und und jetzt im zweiten Jahr spürt man das viel mehr oder und weil wir auch noch  
319 das Forum haben (.) ehm, kommt da plötzlich ehm kommt das hervor oder, dass die Kinder eh  
320 dieses eh Dinge entdecken, die die sie mit einer anderen Lehrperson nicht entde- Kultur und  
321 Bräuche aus dem Waadtland zum Beispiel und so find ich dann schön, wenn solche Dinge  
322 kommen #00:26:35-8#

323  
324 I: Klar ((lacht)). Siehst du Veränderungen in Bezug auf Lerninhalte oder so aufs Wissen?  
325 #00:26:41-5#

326  
327 B: (6) Es ist mehr ein ein (.) vielleicht ein wir haben das schon oft diskutiert im Team, dass es  
328 dass viele Lehrpersonen die schon lange arbeiten, auch Heilpädagoginnen zum Beispiel das  
329 Gefühl haben, dass man früher ehm (3) man hat zwar gewusst, die Lerninhalte die man  
330 vermittelt die sind wichtig jetzt für diese Klasse diese und für diese diese (.) und ehm (4) aber  
331 man hat es nicht so ehm (.) detailliert gewusst, oder man hat nicht dazu jetzt viele Studien  
332 gekannt, die eine zum Beispiel eine Lernmethode für diese Lerninhalte hervorhebt und so und  
333 das haben wir das Gefühl, nicht nur ich, dass sich das ein bisschen verändert hat, dass auch  
334 auf die Lerninhalte oder dass die Lernmethoden oder was was ehm also mi- auch zum  
335 Beispiel mit den ganzen ehm Tablets und mit den ganzen Computern die man hat, dass auch  
336 (.) dass sind ja nicht eh ja Hardware sag ich mal und Methoden die dann auch ein bisschen die  
337 Lerninhalte verändern das eh eh (.) zentrale Inhalte die man früher vielleicht in  
338 Gruppenarbeiten, Frontal vermittelt hat nun so individuell vermittelt werden und dass dass alle  
339 Kinder sind ein bisschen an einem anderen Ort und dass dann die Lerninhalte ein bisschen  
340 ehm (.) schwieriger zu fassen sind (.) auch für die Lehrperson, das ist eine grosser Herausfor-  
341 derung auch für eh Berufseinsteiger (2) und die Lerninhalte ja haben sich auch etwas geändert  
342 aber auch das geht nicht so schnell vorwärts, dass natürlich zum Beispiel eh auf Hinblick eh  
343 zum Lehrplan 21 wo an zum Teil spürt man das, andere Schwerpunkte ein bisschen gesetzt  
344 werden und dass das dann eine Änderung ist, die man über Jahre dann spürt (.) und immer  
345 wenn diese Themen kommen, also ein Beispiel ist die Einführung vom Englisch (2) also dass  
346 es dann zum Beispiel das war eine Änderung die hat eh die Schule auch die Primarschule  
347 sprachlastiger gemacht und das gibt dann dann das Echo kommt dann von den Lehrpersonen  
348 von diesen Stufen, die dann sagen, wenn man ehm, das hineinnimmt das Englisch jetzt zum  
349 Beispiel zu Gunsten (.) von einem anderen Fach, wie viel da wegfällt und eigentlich alles  
350 wichtig wäre eh was da drin ist, man will dann bei immer bei Stundenplanänderungen nicht  
351 ehm etwas verlieren (.) also da sieht man eigentlich, dass die Lehrpersonen ehm so ein  
352 bisschen die (.) die eh (2) wie sa- wie soll ich dem sagen, sie schützen ein bisschen ehm (.) die  
353 Kultur von der Schule, die Inhalte, die traditionellen Inhalte auch und deshalb ehm sind die  
354 auch nicht einfach also ja das verschwindet auch nicht einfach so schnell, sondern es ist eine  
355 langsame Änderung in meinen Augen, aber es hat eh schon viele Einflüsse auf die Lerninhalte  
356 auch ehm oder was eine Änderung ist so, am Anfang wenn ich gearbeitet habe, habe ich eh  
357 ein Jahr gearbeitet und da wa- sind ist der Verkehrspolizist mal gekommen und vielleicht

358 noch jemand zweites ist mal in der Klasse gewesen und heute kommen ganz viele Anfragen  
359 eh von von Externen die irgendwelche Inhalte vermitteln wollen, jetzt nicht nur als  
360 Schulleiterin kommt es zuerst zu mir, es kommt (.) für alle Klasse oder ganz viele  
361 Institutionen oder Vereine und ehm ehm Banken zum Beispiel auch haben den wollen  
362 mitmischen in der Bildung, also sie kommen mit etwas und wollen dann auch Daten haben,  
363 Rückschlüsse ziehen können und dass denk ich, da muss man auch die Schule ein bisschen  
364 ehm bewahren von zu viel (.) Projekten von extern (2) das man die selber auswählt und nicht  
365 denkt, ah cool oder ehm irgendwie diese Bank bezahlen wir wenn wir diesen Wettbewerb  
366 machen können wir dann mit der ganzen Schule dieses und jenes machen und das spüre ich,  
367 das ist etwas, das ist zu den Lerninhalten dazugekommen, dass ehm dass man so die  
368 Gesellschaft so jetzt ein bisschen das Gefühl hat, ach ja das könnte man auch noch in der  
369 Schule ma- das kann doch grad noch die Schule machen und dass ist auch ein Projekt wir  
370 haben eine gute Idee, mach doch das mit den Kindern #00:31:31-5#

371

372 I: Mhm. Also es bedingt auch, dass man kritischer wird [ oder Sachen kritischer anschaut  
373 #00:31:36-1#

374

375 B:

[Ja

376

377 I: Deshalb hab ich auch, das wa- ist auch etwas eh weshalb die Lehrpersonen eh so ein  
378 bisschen die traditionellen Inhalte und Werte der wirklich eh was wir halt im Lehrplan haben  
379 wirklich als erste Priorität setzen, was ich auf wirklich wichtig finde, weil man könnte sich  
380 verlieren (.) als Lehrperson, man könnte jede zweite Woche irgendwie ein Projekt oder ein ein  
381 Wettbewerb machen ((lacht kurz)) #00:32:01-4#

382

383 B: Mhm, ehm kommen neue Ler-Lernformen auf? #00:32:07-5#

384

385 I: (5) Es gibt ehm Lernformen die werden sind ehm vielleicht ein, zwei, drei Jahre kommen  
386 sie auf, sind ehm (.) viele propieren es aus und dann ist es so, dass es wieder Wechsel gibt und  
387 manchmal kommen auch alte Sachen wieder, also ehm es ist ein Wechsel-spiel von von  
388 Lernformen, sicher ist ehm eine grosse Änderung ist sicher dass es ehm nicht mehr so viel  
389 Frontal unterrichtet wie (.) wie früher, das hat sich sicher gewandelt, aber sonst ehm (4) es  
390 gibt immer wieder neue Lernformen oder sie werden neu benannt und dann ehm erklärt zum  
391 Beispiel eine Praktikantin oder eine Berufseinsteigerin die Lernform und dann sagt eine ältere  
392 Lehrerin: „Ach das ist wie, das haben wir auch schon gemacht“ ja es gibt einfach viele  
393 Möglichkeiten und es werden mehr Möglichkeiten denk ich auch genutzt, aber ehm (2) neue  
394 Lernformen, ganz neue (.) denk ich so nicht, es ist mehr mit den Mitteln, eben was ich schon  
395 vorhin gesagt haben, das andere Dinge möglich sind, dass man halt projizieren kann, dass  
396 man ehm etwas gerade visualisieren kann, weil man jetzt ein ein Gerät hat, weil man einfach  
397 etwas drunderle-drunterlegen kann, es wird ge-gerade projiziert, so so Dinge ändern, aber das  
398 sind ja nicht unbedingt Methoden #00:33:44-3#

399

400 B. Mhm, mhm. Was hat sich bei der Beurteilung verändert? #00:33:47-0#

401

402 I: (4) Ehm, es war ein grosses Thema für alle Freiburger Schulen vor etwa (.) drei bis fünf  
403 Jahren, das eigentlich vom vom Deutschfreiburg, vom Amt für Unterricht als Schwerpunkt  
404 gelegt hat, da haben sich (.) alle (.) Lehrpersonen und Teams in den Schulen damit  
405 auseinandergesetzt und es hat sich insofern ein bisschen verändert, dass da in diesem Punkt  
406 ein bisschen ehm Klarheit geschaffen wurde, dass dass ehm (.) was eigentlich unsere  
407 Vorgesetzten, also das Amt für obligatorischen Unterricht eben als als Standard oder als  
408 Leitbild setzt und was möglich ist und was nicht und die Schule kann in diesem Bereich, die



409 Einzelschule nur noch wenig ehm (.) eh daran ändern, also zum Beispiel die Notenskalen eh  
410 die sind eh ein bisschen jetzt klarer oder auch die Begriffe rund um die Beurteilung, dass man  
411 ehm wenn man von Prüfung spricht, das was es ist oder wenn man von von Test oder Le- wie  
412 sagt man dem noch #00:34:51-9#

413  
414 B: Lernkontrollen [ #00:34:52-5#

415  
416 I: [Lernkontrollen, dass eine Lernkontrolle keine Prüfung ist und so weiter  
417 und so fort, die Orientierungsarbeiten sind auch ein bisschen in diesem Rahmen entstanden  
418 (4) ich denke, dass dass ehm ich (.) habe das Gefühl, dass wir jetzt ein bisschen mehr ehm  
419 Klarheit und Sicherheit haben beim Beurteilen und das halt auch ehm gegenüber den Eltern  
420 die Lehrperson ein bisschen ehm (.) stärker macht ich habe ich weiss nicht ob das eins zu eins  
421 so stimmt, einfach den Eindruck wenn ich jetzt die Berufseinsteiger von den letzten drei, vier  
422 Jahren mir vor Augen habe, dass es (.) für sie einfacher war vor den Eltern ehm zu stehen und  
423 das ehm zu präsentieren, das Zeugnis zum Beispiel und zu sagen: „Ja das ist so für  
424 Deutschfreiburg, wir handeln so oder an unserer Schule wird es so gemacht“ was sie vorher  
425 viel angreifbarer waren ehm (2) mit das hör ich fast nie mehr, dass (.) dass war früher, ja noch  
426 vor zehn, fünfzehn Jahren oft ein Thema, dass die Eltern dann nicht einverstanden waren,  
427 dass es Gespräche gab und und die Lehrperson wurde angegriffen und eh sie konnte sich nicht  
428 gut eh wehren und es ich hab da manchmal Gespräche gehabt wo ich dabei war dann als  
429 Schulleiterin mit den Eltern und den Lehrpersonen und das kommt jetzt eigentlich auch fast  
430 nicht mehr vor. #00:36:21-6#

431  
432 I: Mhm, also eine sehr positive Einführung mit diesem ganzen Qualitätskonzept? #00:36:27-  
433 4#

434  
435 B: Ja finde ich und ehm auch ehm für die Kinder wurde es transparenter in den letzten Jahren  
436 weil eben sie die Lernkontrollen haben, weil ehm eh ihnen die die eh Themen vor den  
437 Prüfungen mitgeteilt werden, sie haben eh sie können sich auch selber beurteilen, wie sie die  
438 Prüfung gemacht haben, find ich das zum Beispiel gut, die Selbstbeurteilung und es ist ein  
439 bisschen transparenter geworden durch das (2) besser auch ja #00:36:59-2#

440  
441 I: Siehst du Veränderungen bei den Schülern? #00:37:02-5#

442  
443 B: (6) In Bezug auf die Beurteilung? #00:37:07-8#

444  
445 I: Nein ganz allgemein #00:37:09-2#

446  
447 B: Allgemein, ja es gibt Veränderungen, dass eben, dass die neuen Technologien natürlich  
448 jetzt auch ehm die Kinder im zarten Alter ergreifen ((lacht kurz)), das spür ich schon, dass  
449 ehm die Kinder mehr am Bildschirm sind halt (.) wir haben das auch mal als Thema gehab-  
450 gehabt im in einem Forum in der bildschirmfreien Woche haben wir das thematisiert mal für  
451 die ganze Schule und das war schon noch so (.) eh beeindruckend, wie viel die Kinder pro  
452 Klasse, wir haben dann die Durchschnitts- ehm (.) pro Tag den Durchschnitt ausgerechnet,  
453 wie viel die Kinder ehm am Bildschirm sind (.) was sie schon nur selber aufschreiben und  
454 ehm dass dass sie dann in der Schule auch noch mal am Bildschirm sind und das hat uns  
455 eigentlich gezeigt, dass eigentlch wir genau das nicht unbedingt machen müssen, also die  
456 Kinder haben genug Bildschirmzeit und auch wenn sie ((räuspert sich)) schon als Vierjährige  
457 in den Kindergarten kommen dann ehm haben wir (.) einmal bis zwei Mal im Schuljahr  
458 nehmen wir die Tablets in den Kindergarten und ehm die Kinder dürfen dann mit  
459 Zeichnungsapps etwas machen, dann sehen wir ja ((Glockenläuten))) ich sage mal neunzig

460 Prozent der Kinder ehm haben das, ist das Alltäglich das zu benutzen ehm da muss man  
461 nichts erklären, wie man das anstellt, wie man zu den Apps kommt, das ist ganz  
462 selbstverständlich, also denk ich mir, dass man nicht nur wegen den Technologien, das in den  
463 in den Schulen lernen muss, wie man damit umgeht, das können die Kinder schon und die  
464 zwei, drei die das nicht können, können das dann auch schnell (2) deshalb haben wir das ein  
465 bisschen wieder gerade auch im Kindergarten Eingangsstufe aufs Minimum reduziert  
466 #00:39:08-7#

467

468 I: Nimmst du eine Standardisierung oder Normierung auf Schülerebene wahr? #00:39:14-8#

469

470 B: (4) Nein, hab ich nicht das Gefühl (6) vielleicht wenn ich länger überlegen würde in Bezug  
471 auf was? (.) Nein, das habe ich nicht das Gefühl. #00:39:30-1#

472

473 I: Du hast vorhin die Individualisierung angesprochen eher für dich gehts mehr in diese  
474 Richtung? #00:39:36-4#

475

476 B: Ja (3) ja, das habe ich mehr das Gefühl (3) ja, auch ehm vielleicht aus den familiären  
477 Situationen, dass ehm (2) also viele Familien, eins, zwei oder drei Kinder hat, dass die viel  
478 mehr eh Zeit haben heute, die Eltern sich um einzelne Kinder zu kümmern, um um die  
479 individuelle Förderung, klar (3) ich habe das Gefühl, so eine Normisierung oder  
480 Standardisierung das ist eher dann (2) in der kommt vielleicht später dann wieder in der OS,  
481 wenn wenn es um Berufswahl und so geht, dass dass sie dann für die Eltern sag ich jetzt auch  
482 mal und ehm für die Gesellschaft wieder in eine Norm passen müssen (6) und vielleicht haben  
483 wi-wir das ein bisschen mit dem mit dem eh mit dem Übergang von der sechsten Klasse in in  
484 die OS, weil wir ja ehm das System haben, dass die Kinder dann ehm selektioniert werden  
485 ehm, da vielleicht ist eh so da-die das spüren vielleicht am besten die sechstklass  
486 Lehrpersonen so eine Normisierung dass die Eltern wie ehm wollen, dass ihr Kind in dieser  
487 Norm ist oder hier ist, vorher hab ich das Gefühl ehm ist das nicht so (2) aber das ist (3) ja,  
488 nehm ich so einfach wahr. #00:41:08-7#

489

490 I: Gibt es etwas das du das du in deinem Berufsalltag verändern möchtest? #00:41:13-4#

491

492 B: Ja, es gibt immer wieder Dinge ((lacht)) die ich verändern möchte, ich habe schon am  
493 Eingang vom Interview gesagt, dass ich eigentlich immer ehm für etwas gekämpft habe, auch  
494 gewerkschaftlich und ehm am Anfang war das eben die Anerkennung eh des Berufes der  
495 Kindergärtnerin auch mit dem Lohn, da haben wir lange 12 Jahre lang für ehm für  
496 gleichberechtigten Lohn gekämpft, es war (.) eine lange Zeit, dass man dann auch irgendwie  
497 ein bisschen müde vom Kämpfen, dann war ich lange im Vorstand vom Lehrerverein  
498 Deutschfreiburg (.) und da haben wir eh für die eh für für mehr Ressourcen auf der  
499 Primarschule gekämpft, also eben für die Schulleitung einerseits, aber auch  
500 Mitarbeiterstunden, Klassenlehrerstunden ehm haben wir auch schon damals gekämpft und  
501 das ist etwas das ich immer noch ändern möchte, dass ist eh noch nicht eh für mich beendet,  
502 jetzt haben wir zwar p-per Gesetz die Schulleitung verankert, finde ich super, aber ehm (.) die  
503 Ressourcen stimmen von uns noch nicht (.) und auch für die Lehrpersonen finde ich braucht  
504 es noch mehr Ressourcen (.) dass sie entlastet sind für die Zusatzaufgaben, für ihre Arbeit als  
505 Klassenlehrpersonen analog zu den OS-Lehrern, das wü-würde ich gerne noch verändern (4)  
506 #00:42:42-9#

507

508 I: Wo war für dich die grösste Veränderung im positiven Sinne? #00:42:46-8#

509

510 B: Ja ich denke es sind eben schon die zwei Dinge die ich jetzt auch grad gesagt habe, dass

511 wir, dass ich schon das Gefühl habe, dass sich der das Image und das Berufsbild der  
512 Kindergärtnerin wirklich ehm (.) eh gut gewandelt hat und dass wir auch dass ehm, das habe  
513 ich vom Kindergarten so nicht gesagt, aber auch das wir so ehm das den Kern vom  
514 Kindergarten bewahren konnten (.) das auch eh ja der Lohn halt auch stimmt, dass die  
515 Frauen, sind ja alles Frauen in diesem Beruf auch richtig entlohnt sind und die Verankerung  
516 von der Schulleitung für die Primarschule (2) das finde ich sind schon die zwei  
517 Errungenschaften, die ich (.) ja schön finde, dass wir das erreicht haben. #00:43:33-7#  
518

519 I: Mhm, die negativsten Veränderungen (.) siehst du in welchem Bereich? Oder die negativste  
520 Veränderung? #00:43:40-6#  
521

522 B: (3) Eine negative Veränderung das finde ich ist ehm der der administrative Bereich (.) dass  
523 ehm (4) dass so vieles ehm (3) eh viele Dinge in der Schule dass sie eigentlich lebendig ist  
524 und dass es ehm immer sehr viel Administration braucht und wo etwas noch einfach geht,  
525 geht es sicher ein Jahr oder zwei und dann kommt Jemanden in den Sinn, dass man da auch  
526 noch ein Formular machen könnte und ehm das finde ich ehm ja das finde ich aufwändig und  
527 eh zum Teil auch unnötig, macht einfach den Lehrpersonen sehr viel Arbeit, da hab ich immer  
528 Hemmungen wenn was kommt, wenn ich das weitergeben muss (.) ja und jetzt müsst ihr da  
529 noch dieses Blatt ausfüllen, auch in der Schulleitung find ich das ist ein grosser Teil die  
530 Administration, sind ja auch viele Schulen grosse, die ehm Schulsekretariate haben und ehm  
531 das würde es würde einige Dinge geben, die würden auch gut funktionieren, ohne so viele  
532 Formulare mit mehr eh Gesprächen oder auch Vertrauen (.) also insbesondere denk ich da an  
533 ehm an Auf- um um wenn man Unterstützung für einzelne Kinder braucht, dass man (.) nicht  
534 so viele Abklärungen und Formulare ausfüllen müsste. #00:45:08-4#  
535

536 I: Mhm, mhm. Zum Abschluss: Wie würdest du deine berufliche Laufbahn reflektieren?  
537 #00:45:13-1#  
538

539 B: ((lacht)) Das hat mich noch nie jemand gefragt #00:45:18-0#  
540

541 I: ((lacht)) #00:45:20-5#  
542

543 B: (3) Also wenn ich ehm das Seminar gemacht habe ehm und in den Beruf eingestiegen bin  
544 hätte ich damals nie gedacht, dass ich heute diese Arbeit mache, die ich jetzt mache und zwar  
545 hätte ich nie gedacht, dass ich so lange im Kindergarten arbeite (.) und ich hätte auch nicht  
546 gedacht, dass ich dann auch noch die Leitung habe von einer Schule und ich eh meine  
547 Laufbahn fand ich eben immer sehr spannend, weil ich immer ehm im genau richtigen für  
548 mich richtigen Zeitpunkt irgendwo einsteigen konnte und wieder ehm eine Erfahrung mehr  
549 machen konnte, ich habe jetzt erlebt dass, ich konnte mich verändern in diesem Umfeld von  
550 Beruf, was man ja sonst über diesen Beruf sagt, dass ehm (.) dass er dass er sich ja, dass man  
551 dass man festgefahren ist und dass nicht viele Änderungen möglich sind, ja hab ich jetzt so  
552 für mich nicht erlebt, viele positive wieder Kehrtwendungen und immer neue interessante  
553 Herausforderungen, bis jetzt und trotzdem ehm eben zum Beispiel den Teil im Kindergarten  
554 unterrichten, de-den ich auch nach 24 Jahren immer noch (.) spannend auch finde, also beide  
555 Dinge die ich tue. #00:46:34-9#  
556

557 I: Mhm, das spürt man sehr gut ((lacht)) #00:46:37-6#  
558

559 I: ((lacht)) #00:46:39-8#  
560

561 B: Wir sind am Schluss, vielen Dank! #00:46:48-4#